



## Gegen den Ausverkauf des Dorfzentrums und für einen attraktiven Dorfplatz

Buttisholz | Seit September 2015 beschäftigt sich die Gemeinde Buttisholz intensiv mit der Entwicklung des Dorfzentrums. Die FDP Buttisholz unterstützt die drei Projekte «Gass 1911», «Einkaufen unter einem Dach» und die Neu-Gestaltung des Dorfplatzes. Dieses mehrheitlich privatwirtschaftlich finanzierte Gesamtprogramm in zweistelliger Millionenhöhe ist ein willkommener Impuls, um das einheimische Gewerbe zu stärken und Ausbildungs- sowie Arbeitsplätze zu sichern.

Mit dem Projekt «Gass 1911» wird das Dorfzentrum belebt, das Gelände der Allgemeinheit zugänglich gemacht sowie ein sozialer Treffpunkt und neue Arbeitsplätze geschaffen. Zudem wird die Schweinehaltung im Dorfzentrum aufgehoben, erhaltenswerte Bausubstanz gehegt und es wird sichergestellt, dass eine nächste Generation über die Nutzung des strategisch bedeutenden Areals entscheiden kann. Die FDP Buttisholz spricht sich daher für den Baurechtsvertrag Gasshof mit der geplanten Stiftung als Baurechtsnehmerin aus. Die Laufzeit von 30 Jahren erachtet die FDP als angemessen.

## Für Jahrzehnte genügend Wohnraum

In den nächsten Jahren entstehen durch die angestrebte Verdichtung gegen Innen im und ums Dorfzentrum neue und zusätzliche Wohneinheiten, welche das angestrebte und vernünftig angesetzte Wachstum der Bevölkerungszahl von Buttisholz begünstigen. Die Nutzung des Gassareals für Wohnbauten macht daher zum heutigen Zeitpunkt nicht Sinn. Die durch die Zwischennutzung des Gassareals bleiben die Entwicklungsreserve bestehen und ermöglicht es den künftigen Generationen, das Dorf nach eigenen Vorstellungen weiter zu entwickeln. «Ein Ausverkauf des Dorfzentrums würde zum heutigen Zeitpunkt nicht nur die Zentrumsentwicklung blockieren, sondern

# FDP

## Die Liberalen Buttisholz

---

auch den späteren Generationen den Platz und Raum für eigene Entwicklungsansätze versperren», stellt Christian Müller, Präsident der FDP Buttisholz, klar. «Die heutigen Entwicklungsreserven im Dorfzentrum sind das wertvolle Produkt einer weitsichtigen Planung.»

### Den Wert von Zeitzeugen erkennen

Man muss kein Hellseher sein, um zu erkennen, dass in 50 Jahren kaum mehr ein Bauernbetrieb mitten im Dorf betrieben wird. Die moderne Landwirtschaft benötigt mehr Platz für Automation und grössere Anlagen für ein besseres Tierwohl. Zudem werden Geruchsemissionen von Anwohnern immer weniger toleriert. Der Gasshof mit seinem mehr als 100 Jahre alten Ensemble aus Bauernhaus, Spycher und Scheune erinnert an die Geschichte und die Wurzeln der Bauerngemeinde Buttisholz und ist daher aus Sicht der FDP zu erhalten.

### Kostensparnisse für die Gemeinde

Die gemäss Bau- und Zonenreglement erhaltenswerten Kulturobjekte auf dem Gass-Areal sind in die Jahre gekommen. Das im Besitz der Einwohnergemeinde befindliche Ensemble stellt mitten im Dorf keine einladende Visitenkarte mehr dar. Die Gass-Scheune und das Gass-Bauernhaus benötigen in wenigen Jahren ein neues Dach. Anbauten sind zum Teil einsturzgefährdet und dürfen nicht betreten werden. Das Bauernhaus muss zudem dringend energetisch saniert und an die Abwasserkanalisation angeschlossen werden. Für diese Kosten müsste die Gemeinde aufkommen, sollte das Gass 1911-Projekt nicht zustande kommen.

### Kein funktionierendes Dorfzentrum ohne funktionierenden Dorfplatz

Die FDP unterstützt die Strategie des Gemeinderates, die Dorfplatzgestaltung zügig an die Hand zu nehmen und sich auf die konkrete Ausgestaltung der Verkehrswege von Fahrrad, Auto und ÖV zu konzentrieren. «Es ist wichtig, dass die Stakeholder wie Vereine, Anstösser und Interessengruppen ebenfalls in die Planung miteinbezogen werden. Gewünscht wird ein attraktiver, gut beleuchteter Dorfplatz mit hoher Aufenthaltsqualität, der Raum für Vereinsanlässe und Märkte bietet», so Christian Müller, Präsident der FDP Buttisholz. Zudem werde auch der soziale Austausch unter der Bevölkerung gefördert und die Anrainer aus Detailhandel und Gastronomie profitieren.

### Nur ein grösseres Angebot motiviert, im Dorf einzukaufen

Menschen schätzen ein grosses Angebot an einem Ort. Deshalb sind vor Jahrzehnten die ersten Shoppingcenter entstanden, in denen sich grosse und kleine Anbieter Schulter an Schulter präsentieren. Nach dem gleichen Prinzip funktionieren nach wie vor auch grössere und kleinere Innenstädte. Die meisten Ausgaben für den täglichen Bedarf, die Freizeit und die Gastronomie werden schweizweit in Ballungszentren getätigt. Sursee, als Beispiel, entwickelt sich zu einem Ballungszentrum. Die Angebote in Sursee für den Einkauf, die Freizeit und die Gastronomie wachsen rasant und scheinbar unaufhörlich. Das Angebot im Dorf Buttisholz hingegen stagniert seit Jahren, obwohl die Bevölkerung und die Kaufkraft gewachsen sind. Mit dem GAB-Projekt «Einkaufen unter einem Dach» der GAB Genossenschaft mit rund 1'000 m<sup>2</sup> Ladenfläche und dem Spezialitätenladen auf einer Fläche von 80 m<sup>2</sup> auf dem Gass Areal verdoppelt sich die Ladenfläche im Zentrum von Buttisholz. Damit wird das Einkaufen im Dorf attraktiver und es gibt berechtigte Hoffnung auf eine Trendwende.